

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf.; Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige, Eingeladent und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 250

Sonnabend, am 25. Oktober 1930

96. Jahrgang

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/1 Uhr und 2—3 Uhr. Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung.
5 1/2 % bei monatlicher Kündigung und
6 % bei vierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Abschluss von Bausparverträgen für die Landesbausparkasse Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanruf Nr. 541.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. „Bis zum 27. Oktober haben die Kassenorgane den Beitragsfuß erneut festzusetzen“, heißt es kurz und bündig in der Rotverordnung zur Krankenkassenversicherung, und an anderer Stelle dieser Verordnung ist gesagt, daß die Beiträge um 10 Proz. gesenkt werden sollen, da nach den Vorschriften bezüglich der Kassenleistungen das möglich sei. Auch der Vorstand der Ortskrankenkasse für die Stadt Dippoldiswalde hat diese Fragen eingehend geprüft, ein Nachtrag zur Kassenfassung ist bearbeitet worden, der nun gestern abend einer außerordentlichen Ausschussung zur Genehmigung vorlag. Diese Sitzung war außer von 7 Vorstandsmitgliedern von 8 Arbeitgeber- und 18 Arbeitnehmer-Vertretern besucht und wurde vom Vorsitzenden des Ausschusses, Schuhmachermeister Jäckel, geleitet, der sachgemäß als Vorsitzender der Kaffeekasse fungierte. Er gab dann einen eingehenden Bericht über die einzelnen Leistungs-Beschränkungen der Rotverordnung, Krankengeld erst vom 4. Tage der Arbeitsunfähigkeit, Krankenschein- und Verordnungsblatt-Gebühr je 50 Pfg., Arbeitsunfähigkeit endet am Tage vor Sonn- oder Feiertagen, Verlust des Krankengeldes, wenn Lohn oder Gehalt weiter gezahlt wird, Verminderung des Krankengeldes auf 50 Proz., andererseits aber obligatorische Einführung der Familienhilfe, Zuschlagsmöglichkeit zum Krankengeld für Familienangehörige usw. Er gab dann eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Kasse, wonach am 23. Oktober 132 785 M. Einnahmen (davon 120 767 M. Beiträge) 137 637 M. Ausgaben gegenüberstehen, so daß rechnerisch ein Fehlbetrag von 4852 M. besteht. Da die Beiträge für Oktober in Höhe von ca. 10 000 M., andererseits Rechnungen für 3. Vierteljahr von rund 2000 Mark noch ausstehen, verändert sich der Fehlbetrag in ein Plus von ca. 3150 M. Die Hauptposten der Ausgaben bis Oktober waren Krankenkassenbehandlung durch Ärzte 22 402 M., dazu Sachleistungen derselben 1922 M. und Wegegebühren 3874 M., Zahnbehandlung 10 545 M., Arzneien 13 333 Mark, Krankenhauspflanze 13 138 M., Krankengeld 42 659 Mark usw. Die persönlichen Verwaltungskosten betragen 13 355 M., die sächlichen 2565 M. Nach Feststellungen in der Kasse sind seit Einführung der Vorschriften aus der Rotverordnung die Ausgaben für Arzneien um etwa 30 Proz., für Zahnbehandlung um etwa 40 Proz. gefallen. In einer anschließenden Aussprache wurde von Versicherten-Vertretern auf die Schäden hingewiesen, die für Versicherte und auch für die Kassen aus der Rotverordnung erwachsen. Dann wurde in die Beratung des 11. Satzungs-Nachtrags eingetreten. Seine Hauptpunkte betrafen: Herabsetzung der Kassenbeiträge von 5 1/2 auf 5 Proz. des Grundlohns, Festsetzung der Regelleistungen: als Krankengeld in Höhe des halben Grundlohns und Krankenpflege in vorgeschriebenem Maße, Wochenhilfe und Familienwochenhilfe nach § 195 bez. § 205 a RVO., Sterbegeld das Zwanzigfache des Grundlohns und Familienkrankenpflege nach § 205 RVO. An Mehrleistungen, unter Umständen nach 6 Monaten Wartezeit, werden gewährt: Zuschläge zum Krankengeld von der 7. Woche der Arbeitsunfähigkeit ab, 10 Proz. des Grundlohns für den Ehegatten und 5 Proz. für sonstige Angehörige bis zu 65 Proz. des Grundlohns, Taschengeld bei Krankenhauspflanze solcher Versicherte, die kein Hausgeld erhalten, in Höhe von 1/10 des Krankengeldes, Familiensterbegeld in bestimmter Höhe. Die einzelnen Paragraphen wurden vorgelesen und durchgesprochen und dann der ganze Satzungs-Nachtrag gegen zwei Stimmen genehmigt. Anträge waren keine eingegangen; eine Anregung, von der Rücklage einen Fonds von 500 M. abzulassen und aus diesem Erwerbslosen und Fürsorgeunterstützungsempfängern die Krankenschein- und Verord-

Revolution in Brasilien

Präsident Luiz zurückgetreten

Rio de Janeiro, 25. Oktober.

Die Bewegung, die mit dem Sturz der Regierung Luiz endete, machte sich hier bereits in den frühen Morgenstunden bemerkbar. Um 10 Uhr vormittags drang die Menge in die Straßen der Unterstadt ein. In den Mittagsstunden brach an verschiedenen Stellen der Unterstadt Feuer aus. Fünf Zeitungsgebäude einer Agentur, die die Regierung Luiz unterstützte, wurden angegriffen und in Brand gesetzt. Infolge mangelnden Wasserdrucks war die Feuerwehr nahezu hilflos. Mehrere Brände wurden in der Nachbarschaft des Wolfenkrägers angelegt, in dem das amerikanische Generalkonsulat seinen Sitz hat. Die Menge hatte freie Hand. Sie plünderte u. a. Waffen- und Juwellerläden. Mit roten Fahnen zog eine Gruppe der Liberalen, ohne von der Polizei behindert zu werden, durch die Straßen. Jeder sonstige Verkehr hat aufgehört. Im Laufe des Nachmittags, als die Ausschreitungen zahlreicher wurden, schritt die Polizei ein. Verluste an Menschenleben scheinen bei dem Vorgehen der Polizei nicht eingetreten zu sein. Der neu ernannte Justizminister Gabriel Bernardes hat für 5 Uhr nachmittags eine Sitzung der Militärjunta angeordnet, die über Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung beraten soll. Möglicherweise soll Militär eingesetzt werden.

Rio de Janeiro in der Hand der Aufständischen

Paris, 25. Oktober.

Havas berichtet aus Buenos Aires: „Aus Porto Alegre verlautet, der Chef des Stabes der Aufständischen bestärkte, daß die Truppen in Rio de Janeiro unter den Generälen Danoro, Leite, Castro und Basso Fragoso sowie die Marine unter dem Befehl von Admiral Noronha sich ihrerseits ergeben und den Aufständischen angeschlossen hätten. Präsident Washington Luiz soll geflohen sein. Vizepräsident Rella Biana sei verhaftet worden. Gegen Senator Aguiar ist ein Anschlag verübt worden. Der Senator wurde durch Steinwürfe schwer verletzt.“

Kapitulation von Sao Paulo

New York, 25. Oktober.

Nach einer Meldung aus Sao Paulo wurde der Regierungspalast in dieser Stadt, die bisher als Bollwerk der Regierung Luiz galt, von den Aufständischen gestern mit Geschützfeuer besetzt. Die Besetzung begann um 2 40 Uhr nachmittags. Kurz vor 3 Uhr wurde auf dem Regierungsgebäude die weiße Flagge gehißt.

Sieg der Revolution

Die brasilianische Flotte zu den Aufständischen übergegangen. — Die Regierung zurückgetreten.

New York, 24. Oktober.

Associated Press meldet aus Pernambuco: Einem hier aufgefangenen Funkpruch aus Rio de Janeiro zufolge hat sich auch die Marine, die bisher treu zur Regierung hielt, den Aufständischen angeschlossen. Bald darauf erfolgte der Rücktritt des Präsidenten Washington Luiz. Als die Bekanntmachungen über den Rücktritt an den Zeitungsgebäuden angehängt wurden, bemühten sich die Bevölkerung

nungsblatt-Gebühren zu ersetzen wurde, weil ungesetzlich, abgelehnt. Da die Aufstellung eines Haushaltsplans für das nächste Jahr unmöglich ist, weil die Auswirkungen der auf Grund der Rotverordnung beschlossenen Satzungsänderungen nicht zu übersehen sind, wurde beschlossen, auf die ordentliche Herbst-Ausschuss-Sitzung und Vorlage eines Haushaltsplan-Entwurfs zu verzichten, und es wurden bereits jetzt als Präses der Jahresrechnung 1930 gewählt: Kunststeinfabrikant Paul Versch, Schlosser Arthur Meile und Schlosser Paul Ulrich. Um 10 Uhr fand die Sitzung ihr Ende.

Reinholdshain. Der hiesige Turnverein (D.T.) wird morgen Sonntag sein Abturnen in gewohnter Weise begehen.

Obercarsdorf. Die Unsitte der Radsfahrer, sich an Lastautos zu hängen, die man täglich beobachten kann, hat wieder einen Unfall verursacht. Ein aus der Tschchoslowakia stammender junger Mann hatte sich an den Lastkraftwagen des Fuhrwerksbesitzers Ernst Wolf angehängt. Als dieser einem entgegenkommenden Lastwagen an der Sabisdorfer Brücke auswich, wurde der Radsfahrer gegen das Brückengeländer geschleudert und erlitt außer Hautabwühlungen am Bein eine Handverstauchung und Rißwunde im Gesicht, die von einem Schmiedeberger Arzt genäht werden mußte.

ein wahrer Freudentaumel. Die Banken und Geschäfte schlossen zur Feier des Sieges der revolutionären Sache.

Einer Meldung der Associated Press aus Buenos Aires zufolge berichtet die dortige Zeitung „La Nacion“ aus Rio de Janeiro, daß eine Militärjunta, unter deren Führern sich Lasso Fragoso und General Menno Barreto befänden, die Regierung übernommen habe.

Der Schlusssatz der brasilianischen Revolution.

New York, 24. Oktober. Der Präsident Washington Luiz ist, wie amtlich aus Rio de Janeiro mitgeteilt wird, endgültig zurückgetreten und geflüchtet. An seiner Stelle hat ein Militärlaboratorium die Regierung übernommen. Sofort nach Bekanntwerden des Regierungsturzes in Rio de Janeiro wurden die Kampfhandlungen an den drei Fronten eingestellt und die Nachrichtenagentur aufgehoben. Dies beweist, daß das provisorische Kabinett Herr der Lage ist. Der Umsturz ist im Geheimen sorgfältig vorbereitet worden. Bereits in den letzten Tagen muß schon eine Verbindung zwischen den Aufständischen und dem 3. Infanterieregiment bestanden haben, da in der letzten Nacht vier Flugzeuge der Aufständischen über Rio kreuzten und die Hornissen des 3. Infanterieregiments den Flugzeugen durch Signale Mitteilungen machten, da das Ultimatum Luiz' bis 10 Uhr mittag zurückzutreten, zugelassen worden ist. Kenner der brasilianischen Verhältnisse in Washington befürchten, daß die Eifersucht der revolutionären Führer neue Schwierigkeiten schaffen wird. Insbesondere dürfte Dr. Vargas, der Gouverneur des Staates Rio Grande do Sul, sich nicht damit abfinden, daß er von den Militärs in der Bundeshauptstadt ausgeschaltet worden ist. In politischen Kreisen Washingtons rechnet man jedoch mit einer Einigung unter den Führern. Staatssekretär Stimson lehnte jede Stellungnahme zu den Ereignissen in Brasilien ab, da er noch nicht im Besitz eines amtlichen Berichtes sei.

Die Ruhe in Rio de Janeiro wieder hergestellt.

New York, 25. Oktober. Nach der durchgreifenden Säuberungsaktion des neuen Polizeipräsidenten ist die Ruhe in Rio de Janeiro wieder hergestellt worden. Sämtliche öffentliche Gebäude und die Banken, insbesondere die brasilianische Staatsbank, werden von Maschinengewehrposten bewacht. Die provisorische Regierung hat ein großzügiges Reformprogramm bekanntgegeben. Danach sollen der Bundestag und die Provinztagessitzungen aufgelöst und die Verfassungszusätze von 1925 wegen demagogischen Charakters aufgehoben werden. Ferner sieht der Entwurf die Sicherstellung der geheimen Wahl, eine oberste Justiz- und Unterrichtsbehörde für ganz Brasilien mit dem Sitz in der Bundeshauptstadt und neue Einwanderungs- und Naturalisierungsbestimmungen vor. Der neue Kongress, dem die Aufgabe, der Verfassungsänderung obliegt, wird aus je 12 Vertretern der einzelnen Bundesstaaten bestehen.

Klipsdorf. Max Schild, der neue Besitzer des Bahnhofs Lokkappe, wird allsonntäglich im gutgeheizten Saale Kaffeekonzert mit Tanz bei freiem Eintritt veranstalten. An diesem Sonntag soll eine Prämierung des kleinsten Damensfußes stattfinden.

Falkenhain. Für den Rirmes-Montag hat Gasthofsbesitzer Geißler das Trompeterkorps der Infanterieschule zu einem Konzert verpflichtet. Obermusikmeister Göhler wird die Leitung übernehmen. Nach dem Konzert findet, wie schon am Rirmes-Sonntag, Ballmusik statt.

Johnsdorf. Sonntag und Montag ist hier Rirmes. Im Erbgerichts-Gasthof wird am Sonntag großer Festball und am Montag ein großes Rirmeskonzert der gesamten Kapelle Jahn-Dippoldiswalde mit gutgewähltem Programm und anschließender Ballmusik stattfinden.

Wetter für morgen:

Etwas zur Unbeständigkeit neigendes, teils aufbelterndes, teils aber zeitweise auch noch stark wohltes Wetter, dabei vereinzelt, vorwiegend im Gebirge, Niederschlagsdauer (höchste Schichten als Schnee). Flachland kühl, Gebirge raub und in den höchsten Lagen leichter Frost vorherrschend. Winde aus westlichen Richtungen, mäßig bis zeitweise aufsteigend. Nächste beide Nächte Nachtfrost bis Flachland herab möglich.